

beteiligen. Ziel dieser Gruppenarbeit war, dass sich die Schüler noch einmal selbst mit dem neu erlernten Wissen beschäftigen, es in der Gruppe diskutieren und dann präsentieren. Wodurch wir eine nachhaltige Festigung des erlernten Wissens erreichen wollten.

Das Spiel „Hopp oder Topp!“ machte den Schülern viel Spaß. Hierbei mussten jeweils zwei Gruppen fünf wahre und fünf falsche Aussagen zu Photovoltaik



Bild 3: Hopp oder Topp?

aufschreiben. In einem kleinen Wettbewerb wurden anschließend die Aussagen der anderen Gruppe vorgelesen, die per Handzeichen darüber entschied, ob das Gesagte wahr oder falsch ist. Hier wurde das Gelernte also doppelt aktiviert, erst durch die Erarbeitung der Aussagen und dann im Wettbewerb mit der anderen Gruppe.

Als Bildmaterial wurden den Plakat-Gruppen einige SONNENENERGIE-Ausgaben angeboten, die unter dem Eifer der Schüler arg „zu leiden“ hatten. Als Ergebnis entstanden drei sehr schöne Plakate zu Erneuerbaren Energien, zum Strommix in Deutschland und zu Photovoltaik.

Insgesamt zeigte sich, dass relativ wenig Wissen über Erneuerbare Energien vorhanden ist und die Lehrer kaum Möglichkeiten haben in diesem Bereich zu unterrichten. Es fehlt nicht nur an aktuellen gedruckten Lehrmaterialien, sondern auch an Experimentiermöglichkeiten, wie der LV Thüringen sie mit seinen LeXsolar-Experimentierkästen zur Verfügung stellen konnte.

Bereits während des ersten Schultages kamen weitere Nachfragen von Lehrern, die im kommenden Schuljahr entsprechende Veranstaltungen in ihrer Klasse durchführen möchten. Die beiden Tage an der Staatlichen Regelschule Bad Liebenstein wurden durch die finanzielle Unterstützung der Werraenergie GmbH ermöglicht. Um die Arbeit in den Schulen zu verbessern, wird die DGS weitere Lehrmodule entwickeln. Hierfür und für die Durchführung solcher Schultage, sucht die DGS nach finanzieller Unterstützung, da Vorbereitung, Lehrmaterialien und auch die Anreise mit Kosten verbunden sind.

#### Links

- [www.energie-ist-entwicklung.de](http://www.energie-ist-entwicklung.de)
- [www.werraenergie.de](http://www.werraenergie.de)

#### Kontakt

Antje Klauß-Vorreiter und Cindy Völler  
 Cranachstr. 5  
 99423 Weimar  
 Tel.: 03643/211027  
 E-Mail: [thueringen@dgs.de](mailto:thueringen@dgs.de)

## ZU BESUCH BEI DEN POLNISCHEN PARTNERN



Bild 1: Die Delegation vor dem alten Brunnen in Chelm

**A**uf Einladung des zukünftigen polnischen Geschäftspartners des Kompetenz-Zentrums Energie Karlsruhe (KZEK), dem Verein zur Entwicklung Gesellschaftlicher Aktivitäten „Triada“, fuhr eine 5-köpfige Delegation nach Chelm, um konkrete Partnerschafts-Vorgespräche zu führen. Zu der offiziellen Delegation gehörten Erwin Meurer und

Herr Dieter Schall vom KZEK, Dr. Jan Kai Dobelmann, Vertreter für die DGS, Frau Snjezana Matijašec, Bereichsleiterin Mittel- und Osteuropa (Baden-Württemberg International) und Frau Dr. Henriette Ullmann von der Firma IBK Consulting KG. An der Veranstaltung nahmen auch zwei Vertreter aus Ostroda (Masuren) teil. Die Gemeinde ist daran interessiert, vor Ort eine Filiale des Kompetenz-Zentrums zu gründen.

Der polnische Gastgeber aus Chelm ist eine Non-Profit-Organisation, die im Jahr 2006 gegründet wurde. Die Hauptziele der Gesellschaft hängen mit den unterschiedlichen Tätigkeiten zusammen. Sie konzentrieren sich unter anderem auf den Bereich der Förderung einer dauerhaften gesellschaftlich-wirtschaftlichen Entwicklung der Lubliner Region, den Aufbau einer Bürgergesellschaft und der

Förderung von Kooperationen zwischen wissenschaftlichen Institutionen und Unternehmen in Schlüsselbereichen für die Region Lublin. Darin spielen die Bereiche ICT/ Information and communications technology und die Erneuerbare Energien eine wichtige Rolle. Darüber hinaus beschäftigt man sich mit der Förderung der Berufstätigkeit und der Berufsaktivierung von Arbeitslosen sowie mit dem Phänomen sozialer Diskriminierung benachteiligter Personen. Ein weiteres Interessensfeld der Gesellschaft ist die Förderung des Tourismus. Sie informiert im In- und Ausland über die Region Lublin und über ihre touristischen Vorzüge.

Die polnische Organisation richtet ihre Aktivitäten auf Unternehmer, Arbeitslose, Jugendliche, Personen, die ihre eigene Erwerbstätigkeit führen möchte. Auch Studenten, Landwirte und alle, die

sich weiter qualifizieren oder fortbilden möchten werden angesprochen. Diesem Personenkreis bietet der Verein Schulungen, Wirtschafts- und Finanzberatungen an. Er arbeitet auch mit wissenschaftlichen Institutionen wie z.B. mit Hochschulen, Institutionen auf dem Arbeitsmarkt sowie Firmen und Verwaltungen zusammen. Auf diesem Gebiet wurden bereits zahlreiche Wissenschafts- und Forschungsprojekte realisiert.

Des weiteren werden auch zahlreiche Projekte in Kooperation mit seinen östlichen Nachbarn, der Ukraine realisiert. Die bestehende Partnerschaft mit der Stadt Lutsk bietet sich als gute Basis für die gemeinsamen deutsch-polnisch-ukrainische Aktivitäten an. Für die kommende polnisch-deutsche Partnerschaft bieten sich gute Möglichkeiten einer grenzüberschreitenden Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Erneuerbaren Energien. Angestrebt werden in diesem Zusammenhang gemeinsame Projekte, die auch auf dem Gebiet Schulungen und Fortbildungen verwirklicht werden.

Trotz des arbeitsintensiven Programms hatte die deutsche Delegation die Möglichkeit, die Stadt Chelm und die Wojewodschafts-Hauptstadt Lublin zu besichtigen. Das besondere an der Stadt Chelm ist ihre Nähe zu der östlichsten Grenze der EU. Beide Städte haben eine interessante Vorgeschichte in Bezug auf ihre kulturelle Vielfalt der Bevölkerung. Hier lebten bis zum Zweite Weltkrieg mehrere Nationalitäten friedlich miteinander. Zu ihnen gehörten Polen, Juden, Deutsche, Russen, Ukrainer, Holländer und sogar Armenier. Hier begegneten sich auch mehrere Religionen, deren Spuren bis heute nicht verwischt sind. Diese Region ist somit ein idealer Ort, internationale Arbeit zu fördern. Ein besonders wich-

tiger thematischer Schwerpunkt, der das deutsche KZEK und die polnische Seite verbindet, sind die Bereiche Wissenstransfer und die Förderung von Innovationen im Fachbereich Erneuerbare Energien. Auf dieser Ebene werden Aktivitäten auf den Sektoren Berufsbildungen, Zusammenarbeit mit Hochschulen sowie Kooperationen mit Verbänden mit dem Schwerpunkt „Energie“, sowie weitere fachbezogene Projekte angestrebt. Später soll das gemeinsame, internationale Vorhaben auch bei den Energie-Beratungen seine Aktivitäten entfalten. Die DGS freut sich darauf, ein weiteres Kompetenzzentrum Energie nach dem Karlsruher Vorbild aufzubauen.

### Kompetenzzentrum Energie Karlsruhe

Bereits zu Beginn des Jahres 2006 hatte die Wirtschaftsförderung Karlsruhe damit begonnen, die vorhandenen Kompetenz- und Technologiefelder im Bereich der Energie- Wirtschaft am Standort systematisch zu erfassen und unter einem gemeinsamen Dach zu bündeln. Mit Unterstützung der Uni Karlsruhe (KIT – Zentrum Energie) ist daraus das EnergieForum Karlsruhe (EFK) entstanden, ein Kompetenz-Netzwerk, das heute 60 Wirtschaftsunternehmen, 29 Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen mit zusammen mehr als 220 Experten unterschiedlichster Fachrichtungen vereint. Zielsetzung dieses Netzwerkes ist es, den schnellen Kompetenz- und Technologietransfer von Forschungs- und Entwicklungsergebnissen in die Unternehmen sicherzustellen, um hierdurch zielgerichtet neue Produkte, Dienstleistungen und Märkte zu entwickeln.

Die Akteure arbeiten über den Experten-Tisch-Energie zusammen mit Investoren,

Projektentwicklern, Bauträgern sowie Bauherren und berät ganzheitlich mit Expertenwissen. Ebenso arbeiten die Akteure gemeinsam an Leuchtturm-Projekten, mit denen bereits heute aufgezeigt wird, was morgen machbar ist. Die Steigerung von Energie-Effizienz, die Forschung an neuen Energieträgern, die konsequente Weiterentwicklung umweltgerechter und erneuerbarer Energien sind zentrale Aspekte einer zukunftsorientierten, nachhaltigen Energiestrategie. Mit dem EFK und der DGS als Partner stellt sich die Region als Kompetenzpartner und Systemanbieter im Energiebereich auf. Es soll auch als Showroom zur Ausstellung zukunftsweisender Energietechnik dienen und zugleich Anlaufstelle für alle Fragen zum Thema Energie – von der Erzeugung bis zur Nutzung sein.

Das KZEK nutzt das Gesamtnetzwerk des EFK und bringt das Wissen zu den Kunden. Das EFK selbst sorgt für den Technologie- und Wissenstransfer zu den Forschungs- und Entwicklungsabteilungen der Unternehmen. Insofern erfährt das Kompetenz-Zentrum Energie eine ständige Reflexion hinsichtlich der Anforderungen des Marktes und der Möglichkeiten neuer Technologie, Technik, Innovationen aus den Forschungs- und Entwicklungslaboren. Dies hat zur Folge, dass die Produkte und Dienstleistungen der Netzwerkpartner sehr nah am Bedarf des Marktes sind und zugleich funktionell wie auch technisch auf dem neuesten Stand sind. Daneben liefert das EFK über die Experten und die DGS auch wichtige Unterstützung in systemrelevanten Fragestellungen. Es sollen Grundlagen und Standards erarbeitet und den Kunden angeboten werden, die im Sinne von Nachhaltigkeit, Verlässlichkeit und Qualität neue Maßstäbe setzen können.

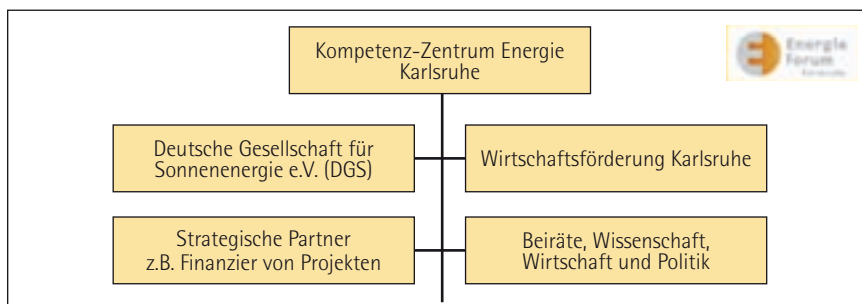


Bild 2: Die Struktur des Kompetenzzentrums Energie

#### ZUM AUTOR:

► Gunnar Böttger

ist Ingenieur für Bau-, Umwelt- und Wirtschaftswesen.

Als Vorsitzender der DGS-Sektion Karlsruhe / Nordbaden leitet er den Fachausschuss Holzenergie.

boettger@dgs.de